

SUM:m

Nr.
02
24

DIGITALISIERUNG



S. 4 Interview: Cybersicherheit | **S. 10** Digitalisierung und Robotik | **S. 14** Schlüsselrolle Digitalisierung im Handwerk | **S. 16** e-Rechnung ab 2025 | **S. 18** Papierfreie Handwerksbetriebe

Leichter geht's digital: mit unseren Lösungen für die Werkstatt.

#auchdasisthandwerk. Ganz egal, ob Ihnen das berüchtigte Zettelchaos oder händisch erstellte Schnittpläne das Leben schwer machen. Mit unseren digitalen Lösungen erleichtern Sie Ihren Arbeitsalltag. Materialien, Werkzeuge, Aufträge, Schnittpläne und Bauteile: Sie haben immer alles griffbereit – von der Arbeitsvorbereitung über die Produktion bis zur Montage.

Tischlern mit Tablet – auch das ist Handwerk.

„ Die digitalen Produkte von HOMAG ermöglichen meinem Team und mir einen durchgängigen Arbeitsprozess. Jeder Mitarbeiter hat Zugriff auf alle Informationen, egal wo er sich gerade im Betrieb befindet. **Manuel zum Buttet, Geschäftsführer, ZB Holzsysteme GmbH**



Mehr Infos auf
digital.homag.com

INHALT

S. 4

Cybersicherheit: »Je besser Sie vorbereitet sind, umso besser können Sie reagieren«

S. 8

Vorbeugung und Schutz: Cyberversicherung für KMU

S. 10

Digitalisierung und Robotik bei der Baustellenvorbereitung

S. 12

productionManager ermöglicht Losbildung per Klick

S. 14

Schlüsselrolle Digitalisierung: Überleben, Wachsen, Optimieren

S. 16

eRechnung ab 2025 Pflicht

S. 18

Wie Handwerksbetriebe papierfrei werden und so 30 Prozent der Bürozeit einsparen

S. 19

Mit der richtigen Software finanzielle Stabilität erreichen



Der HP-Siteprint kann Informationen auf verschiedene Oberflächen drucken, darunter Beton, Asphalt und Holz.

SUU:M

Impressum

Eine Digital-Publikation der
Verlagsanstalt Handwerk

Verlag und Herausgeber

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert

Redaktion

Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47
Fax: 0211/390 98-39
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion:

Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,
Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich

Redaktionsassistent:

Gisela Käunicke
Gestaltung: Bärbel Bereth
Freie Mitarbeit:
Wolfgang Weitzdörfer

Anzeigenverwaltung

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 58
vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

Vertrieb/Zustellung

Fax: 0211/390 98-79
Leserservice:
digithek.de/leserservice

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen, Rücksendung nur,
wenn Porto beiliegt. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Ge-
nehmigung des Verlags. Gezeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung von Verlag, Redaktion
oder Kammern wieder, die auch für
Inhalte, Formulierungen und ver-
folgte Ziele von bezahlten Anzeigen
Dritter nicht verantwortlich sind.

»Je besser Sie vorbereitet sind, desto besser können Sie reagieren«

Interview: Stephan Blank, Referatsleiter **Digitalisierung** beim ZDH, spricht über die zunehmende **Bedeutung von Cybersicherheit** im Handwerk und **wie sich Betriebe schützen** können.

Als Konsortialleiter im Mittelstand-Digital-Zentrum gestaltet Stephan Blank aktiv die digitale Transformation im Handwerk mit.

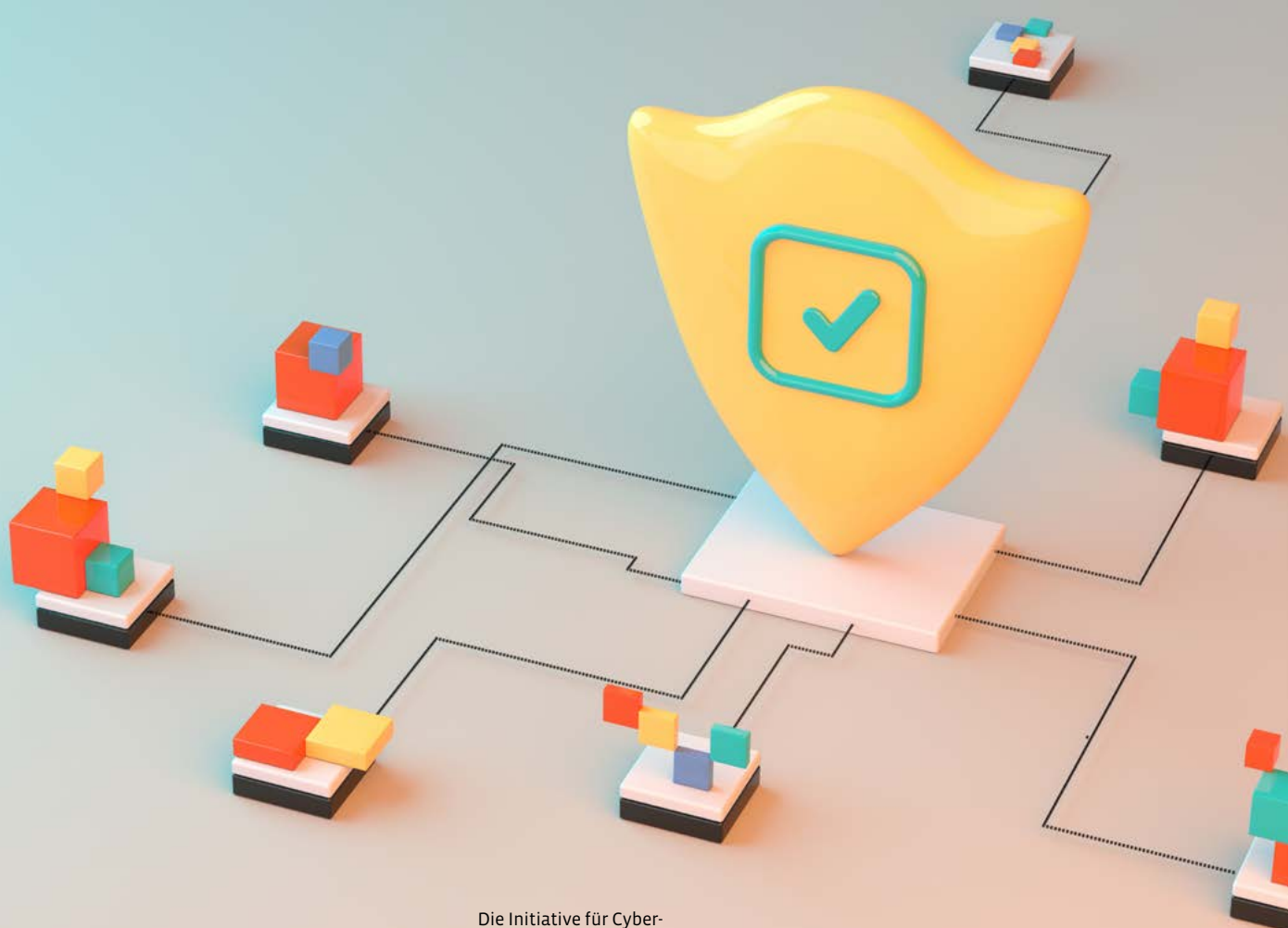


DHB: IM VERGANGENEN JAHR WURDE DIE INITIATIVE CYBERSICHERHEIT IM HANDWERK INS LEBEN GERUFEN. WIE KAM ES DAZU, UND WAS LEISTET DIE INITIATIVE?

Blank: Als übergeordnetes Organ gibt es bereits seit einigen Jahren das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk, das sich um alle Fragen rund um die Digitalisierung im Handwerk kümmert. Das Zentrum ist ein Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums und entwickelt kostenfreie und anbieterneutrale Unterstützungsangebote, die Betrieben bei der digitalen Transformation helfen. Das Thema Cybersicherheit gehörte schon immer zu den Themenschwerpunkten. Denn man muss, wenn es um Digitalisierung geht, Cybersicherheit von Anfang an mitdenken. So besteht eine Kooperation des ZDH mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bereits seit 2017. Doch so wichtig dieses Thema ist, so groß sind auch die Berührungsängste und Unsicherheiten. Betriebe wissen nicht, wie sie das Thema angehen können und sahen lange Zeit auch keine Betroffenheit im Handwerk. Um so erfreulicher ist für uns, dass das Thema in den letzten Jahren deutlich an Relevanz gewonnen hat. Die Wichtigkeit und der Handlungsdrang sind den Betrieben präsent. Dennoch besteht ein großer Informations- und Unterstützungsbedarf insbesondere bei der Umsetzung von Cybersicherheitsmaß-

Kostenfrei!
Cyber-
Sicherheitstag
in Lemgo
3.9.24
[kh-online.de/
veranstaltungen/
v2404!](https://kh-online.de/veranstaltungen/v2404/)





Die Initiative für Cybersicherheit soll Netzwerk und Anlaufstelle für Informationen sein.

nahmen. Denn Cyberangriffe sind keineswegs nur auf Großunternehmen beschränkt, sondern treffen auch kleine Handwerksbetriebe. Und nicht nur die Zahl der Angriffe nimmt zu, auch das Vorgehen bei solchen Angriffen wird immer professioneller und lässt sich zunehmend schwerer erkennen.

Das hat im letzten Jahr zur Gründung der Initiative für Cybersicherheit im Handwerk geführt. Sie soll ein Netzwerk und Anlaufstelle für Informationen sein. Bisher haben sich 30 Initiativenpartner und Cybersicherheitsexperten aus Handwerksorganisationen, aber auch handwerksfremden Institutionen der Initiative angeschlossen. So entsteht ein starkes Netzwerk aus Experten, die ihre Expertise in das Netzwerk und für das Handwerk mit einbringen. Und das Netzwerk wächst stetig weiter. Gemeinsam tauschen sie sich regelmäßig über aktuelle Cybersicherheitsthemen und -entwicklungen aus und erarbeiten Unterstützungsangebote für Betriebe. Dabei ist uns der Blick über den Tellerrand und die Öffnung gegenüber externen Impulsen enorm wichtig.

Am Ende soll all das Wissen, entstandene Angebote und Informationsmaterialien den Handwerksbetrieben zugute kommen – kostenfrei und anbieterneutral. Denn für die Handwerksbetriebe machen wir das Ganze. Auf unserer Website cybersicherheit-handwerk.de werden zahlreiche

Angebote wie Schulungen und Fachveranstaltungen, aber auch Ansprechpartner zur Verfügung gestellt.

DHB: WO SEHEN SIE DIE SCHWACHSTELLEN IM HANDWERK IN PUNCTO CYBERSICHERHEIT?

Blank: Wir haben es im Handwerk mit Betriebsgrößen zu tun, die sich im Gegensatz zu Großunternehmen in der Regel keinen IT-Sicherheitsbeauftragten bzw. »Kümmerer« für das Thema Cybersicherheit leisten können. Was nicht heißt, dass das Thema nicht von Relevanz wäre: Eine Umfrage von Bitkom und ZDH aus dem Jahre 2022 hat ergeben, dass 67 Prozent der Unternehmen der IT-Sicherheit einen großen Stellenwert beimessen. Auf der anderen Seite haben 61 Prozent Schwierigkeiten bei der Umsetzung der IT-Sicherheit eingeräumt und betrachten IT-Sicherheit als Herausforderung für ihr Unternehmen. Das bringt die Sache auf den Punkt. Viele sind sich der Bedeutung des Themas inzwischen bewusst, sehen sich jedoch vor dem Hintergrund der eigenen Betriebsgröße, hoher Auslastung, aber auch aufgrund fehlenden Know-hows, nicht in der Lage, sich intensiv genug mit dem Thema zu befassen. Im Ernstfall eines Angriffs wissen Handwerksbetriebe dann nicht, was zu tun ist. Hier wollen wir Angebote schaffen, das Thema anzugehen. Denn je besser sie vorbereitet sind, desto besser können sie im Ernstfall reagieren.

DHB: WELCHE SCHÄDEN KÖNNEN DURCH CYBERATTACKEN AUFTRETEN?

Blank: Neben finanziellen Schäden, die im Ernstfall existenzbedrohend für den Betrieb sein können, sind auch folgenschwere Reputationsschäden eine mögliche Folge, zum Beispiel wenn sensible Kundendaten an die Öffentlichkeit oder in falsche Hände gelangen. Dann ist dringend Hilfe von außen gefragt.

DHB: WAS KÖNNEN HANDWERKER TUN, UM SICH VOR CYBERATTACKEN ZU SCHÜTZEN?

Blank: Es gibt ein paar grundsätzliche Dinge, die Handwerker beherzigen sollten, wie eine Firewall, regelmäßige Backups und eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Darüber hinaus ist die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter von zentraler Bedeutung, so dass sie für mögliche Fallstricke sensibilisiert werden und sogar in der Lage sind, Phishing-Mails oder Ransomware zu erkennen. Denn das wird immer schwieriger. Die offensichtlich dubiosen E-Mails mit

Rechtschreibfehlern und fragwürdigen Betreffs gehören längst der Vergangenheit an. Man muss sich das so vorstellen: Es gibt nicht mehr den einzelnen Hacker, der mit dunkler Kapuze vor dem Rechner sitzt, sondern es sind vollautomatisierte, KI-gesteuerte Softwareprogramme, die unbemerkt im Hintergrund laufen und

gezielt nach Schwachstellen suchen. Phishing-Mails kann man nicht mehr ohne weiteres auf Anhieb erkennen, da sie täuschend echt wirken, sogar reale Personen imitieren und daher immer authentischer wirken. Aufmerksam sollte man demnach immer werden, sobald ein Anhang oder Link angeklickt werden soll. Kenne ich diese Person? Erwarte ich dieses Dokument? Habe ich mich irgendwo angemeldet, wo jetzt eine Bestätigung erforderlich ist?

Ebenso wichtig ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Mitarbeiter sicher fühlen - ein offenes Klima, in dem sich Mitarbeiter trauen, nachzufragen, wenn sie unsicher sind, ob eine eingegangene Mail authentisch ist, aber auch sofort zu melden, wenn sie versehentlich etwas angeklickt haben. Eine schnelle Identifizierung der Schwachstelle kann großen Schaden abwenden.

DHB: IST EIN ANGRIFF ERFOLGT, IST DIE NOT UND HILFLOSIGKEIT IN DEN BETROFFENEN UNTERNEHMEN MEIST GROSS. GIBT ES EINEN NOTFALLPLAN, DEN UNTERNEHMEN IN DIESEM FALL ANWENDEN KÖNNEN?

Blank: Wir haben auf der Website unserer Initiative www.cybersicherheit-handwerk.de einen Notfallplan mit den ersten Schritten veröffentlicht. Dieser sollte am besten an jedem Rechner ausgedruckt bereit liegen. Auf jeden Fall sollten jegliche weitere Arbeiten am IT-System eingestellt und der Rechner vom Netz genommen werden. Handelt es sich um eine Erpressung, bei der Geld gefordert wird, ist die Polizei einzuschalten. Diese rät in der Regel, nicht zu zahlen, da eine Zahlung keine Garantie darstellt, dass man die Daten zurückbekommt und weitere Erpressungen ausgeschlossen sind. Hier ist es vor allem entscheidend, ob Backups vorhanden sind. Ratsam ist es auch, einen externen Dienstleister einzuschalten. Es gibt Dienstleister, sogenannte Forensiker, die ins Unternehmen gehen und alles auf den Kopf stellen, um Lücken im System aufzuspüren und zu schließen. Schnelle Hilfe nach einem Angriff erhalten betroffene Unternehmen beim BSI. Hierzu gibt es eine Notfallhotline, die ebenfalls auf der Website zu finden ist.

Am besten ist es aber, sich im Vorfeld schon einen Notfallplan fürs eigene Vorgehen zu erarbeiten und bestimmte Schutz- und Absicherungsvorkehrungen zu treffen, um es dem Angreifer schwerer zu machen bzw. den Schaden am Ende so gering wie möglich zu halten. Denn die Frage ist schon längst nicht mehr, ob ein Hackerangriff kommt, sondern wann einer erfolgreich ist.

DHB: FÜR WEN IST IHR ANGEBOT GEEIGNET?

Blank: Die Handwerker, an die wir uns wenden, müssen keine größeren Vorkenntnisse haben. Die Initiative ist bewusst für alle gemacht und nicht nur für Experten. Die Handwerksorganisation bietet mit ihren Technologieberatern und IT-Sicherheitsexperten ein kostenfreies Angebot. Ebenso vermitteln wir kostenfreie und anbieterneutrale Qualifizierungen, Online-Workshops und Fachveranstaltungen, die regelmäßig auf unserer Website veröffentlicht werden.

cybersicherheit-handwerk.de

Das Interview führte
Claudia Stemick.

»Man muss, wenn es um Digitalisierung geht, Cybersicherheit von Anfang an mitdenken.«

Stephan Blank, Referatsleiter
Digitalisierung im Handwerk beim ZDH



Foto: © iStock.com/Olemedia

Handwerksbetrieb zukunftsreif?

Mehr **Umsatz**

Passende **Fachkräfte**

Weniger **Zeitaufwand**

Das alles liefert eine
moderne, optimierte, digitale Präsenz

01

Verkaufsförderung: Steigern Sie Ihre Umsätze durch eine professionelle und optimierte Webseite, die Interessenten zu Kunden macht und zum Kauf animiert.

02

Fachkräftegewinnung: Gewinnen Sie qualifizierte Fachkräfte durch eine ansprechende Web- & Social Media Präsenz, die Ihre Arbeitgebermarke stärkt.

03

Zeitersparnis: Automatisieren Sie mit Ihrer modernen Webseite lästige Prozesse wie manuelle Kontaktaufnahmen und sparen Sie wertvolle Zeit, die Sie in Ihr Handwerk investieren können.



Über 30+ erfolgreiche Projekte im ersten Halbjahr 2024

JETZT UNVERBINDLICH INFORMIEREN:



SCAN ME

☎ 0155 101 630 80

WWW.SHT-STUDIOS.COM

Vorbeugung und Schutz: Cyberversicherung für KMU

Mit der richtigen **Strategie** können Betriebe sich gegen Angriffe **schützen und absichern**.

Immer mehr und immer trickreicher verschaffen sich Hacker Zugang zu Firmendaten. Im vergangenen Jahr wurden acht von zehn Unternehmen (80 Prozent) Opfer von Datendiebstahl, Spionage und Sabotage. Da kann sich eine Versicherung gegen Cyberattacken durchaus lohnen.

Neben der Absicherung von finanziellen Schäden sollte jedoch immer die Prävention und Schulung der Mitarbeiter im Fokus stehen. Denn eine Cyberversicherung kann den Versicherungsnehmer dabei unterstützen, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und einen Beitrag bei der Schadensbehebung im Anschluss an einen erfolgten Angriff zu leisten.

Nahezu jedes dritte KMU wurde bereits Opfer von Cyberattacken. Dabei entsteht durchschnittlich ein Schaden von rund 46.000 Euro. Allein durch Cyberangriffe entstand der Wirtschaft ein Schaden von insgesamt 148 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom). Die Signal Iduna rät Unternehmen, sich mit einer Cyberversicherung für den Fall der Fälle zu wappnen. Vor dem Hintergrund wachsender Risiken für KMU nahm das Unternehmen eine gründliche Überarbeitung der Cyberpolice vor. Der SI-Cyberschutz deckt Cyber Risiken bis zu einer Versicherungssumme von drei Millio-



»Allein durch Cyberangriffe entstand der Wirtschaft ein Schaden von insgesamt 148 Milliarden Euro.«

Quelle: **Bitkom**

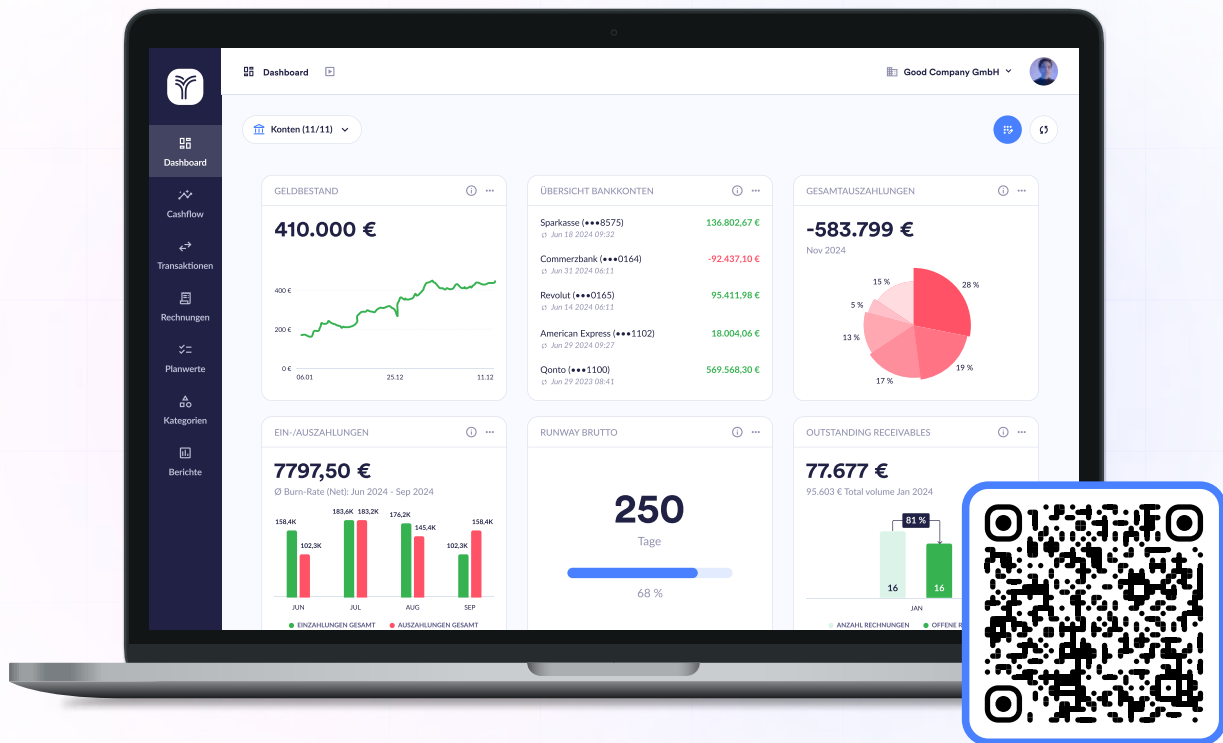
nen Euro ab. Jetzt fest neu in der Leistungspalette verankert sind die Dienstleistungs- und Schulungsangebote von Perseus, Kooperationspartner von SIGNAL IDUNA.

Durch Mitarbeiterschulungen Risiko minimieren

Und das klingt logisch: Geschulte Mitarbeitende verringern das Risiko, Opfer einer Attacke zu werden. Der Betrieb profitiert davon doppelt – zum einen durch die Verringerung des Risikos, auf einen Cyberangriff hereinzufallen, zum anderen kann er die Selbstbeteiligung im Schadenfall senken.

Kennzeichnend für den SI Cyberschutz sind ein erweitertes Leistungspaket und neue Leistungsinhalte. Versichert sind nun auch Schäden, die eintreten, weil Beschäftigte zum Beispiel durch eigene Smartphones oder Tablets ein Virus ins Firmennetzwerk eingeschleust haben. Auch Betriebsunterbrechungen, weil Cloudspeicher infolge eines Cyberangriffs auf den Dienstleister ausfallen, sind bis zur Versicherungssumme abgedeckt. Stehlen Cyberkriminelle Waren oder etwa durch fingierte Transaktionen Gelder, so springt der SI Cyberschutz bis zu einer Höhe von 100.000 Euro ein.

signal-iduna.de



SOFTWARE FÜR PROFESSIONELLES LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Betriebsfinanzen meistern: Liquiditätsengpässe zuverlässig vorhersehen und abwenden!

Mit Tidely können Betriebe ihre Liquidität einfach planen und professionell steuern. Ohne manuelle Datenpflege oder ausufernde Excel-Listen.

Starten Sie jetzt! Besuchen Sie www.tidely.com für eine kostenlose Demoversion oder kontaktieren Sie uns unter info@tidely.com.

✓ **Einfache Einrichtung und Anpassung**
In nur 5 Minuten eingerichtet und perfekt auf Betriebe jeglicher Größe und Branche anpassbar

✓ **Volle Transparenz**
Alle Finanzkennzahlen von Bank, Buchhaltung und OPOS-Systemen auf einen Blick

✓ **Automatische Prognosen**
Einblicke in die zukünftige finanzielle Situation dank AI-basierter Vorhersagen

✓ **Individuelles Onboarding**
Persönlicher Ansprechpartner und deutschsprachiger Support

7 Tage kostenfrei testen!

- ✓ **DSGVO Konform**
- ✓ **Entwickelt & gehostet in Deutschland**
- ✓ **Direkte Integration zu über 5000+ Banken & Buchhaltungssystemen**



Digitalisierung und Robotik bei der Baustellenvorbereitung

Mit einem neuen **Druckroboter** können Informationen aller Art auf den **Baustellenboden übertragen werden**. Vermessungsspezialist Hendrik Derksen (3DM) hat den Druckroboter seit wenigen Wochen im Einsatz und ist begeistert von der Effizienz.

Henrik Derksen (r.) bietet Vermessungen in 3D als Dienstleister an. Sein Unternehmen 3DM gehört zur Baumeister Group von Jörg Baumeister (l.).



»Alles, was normalerweise von Hand und mit Hilfe von Lotstab, Maßband, Edding und Tesaband auf den Boden aufgebracht wird, kann der Roboter drucken.«

Henrik Derksen

Von Kirsten Freund

Tischlermeister Henrik Derksen und sein Team der 3DM GmbH haben sich auf die Vermessung von Baustellen spezialisiert. Mit Hilfe eines 3D-Laserscanners erfasst er für seine Kunden Objekte und Gebäude dreidimensional. Vor zehn Jahren gehörten er und sein damaliger Geschäftspartner zu den ersten, die auf das 3D-Laserscanning setzten.

Jetzt geht Vermessungsspezialist und Technikfan Derksen (3DM aus Dorsten) noch einen Schritt weiter. Sein Team hat seit wenigen Wochen zusätzlich einen Druckroboter für Baustellen im Einsatz. Der neue »HP-Siteprint« vom Druckerhersteller HP druckt Grundrisse und andere Informationen auf nahezu jeden Baustellenboden.



Der HP-Siteprint kann Informationen auf verschiedene Oberflächen drucken, darunter Beton, Asphalt und Holz. Digitale Baupläne werden direkt in Druckanweisungen umgesetzt, »was den Übergang von digitalen Modellen zur physischen Baustelle nahtlos macht«, sagt Henrik Derksen.

»Alles, was normalerweise von Hand und mit Hilfe von Lotstab, Maßband, Edding und Tesaband auf den Boden aufgebracht wird, kann der Roboter drucken. Auch Punkte, Kreise und Textinformationen«, erzählt Derksen. »Und zwar mit hoher Präzision, was teure Fehlerquellen ausschließt.« Zeit und Personaleinsatz spart der Drucker auch, und Nacharbeiten werden vermieden.

Die Informationen, was gedruckt werden soll, bekommt der Dienstleister von seinen Auftraggebern – zum Beispiel Innenausbauer, Elektriker, Trockenbauer, Maurer oder Messebauer. Derksen und sein Team passen die Pläne und Maße an die Gegebenheiten auf der Baustelle vor Ort an, messen bei Bedarf im Vorfeld nach und »füttern« den Drucker dann mit einer zweidimensionalen CAD-Datei.

Egal, wo Informationen auf der Baustelle gebraucht werden, könne der Druckroboter zum Einsatz kommen. Auch für Messehallen, Logistikzentren, Industrieanlagen oder auf Sportplätzen sei der HP-Siteprint ideal. Der Boden sollte nur einigermaßen eben sein. Hindernissen auf der Baustelle weicht der Drucker anhand von Sensoren aus wie ein Staubsaugerroboter.

»Unebenheiten, etwa auf rauem Beton, kann er bis zu zwei Zentimeter ausgleichen und trotzdem das Maß genau übertragen.« Für die unterschiedlichen Oberflächen gebe es verschiedene Spezialtinten, sagt Derksen, dessen Vermessungsbüro heute zur Baumeister Group von Jörg Baumeister (Tischlermeister & Visionär) gehört. Diese Tinten unterscheiden sich in Farbe und Haltbarkeit. Dadurch ist es möglich, auf verschiedenen Untergründen zu drucken und gleichzeitig die Sichtbarkeit des Drucks zu kontrollieren.

»Auf dem gedruckten Grundriss kann man dann sehen, wo Rohbauwände gesetzt werden sollen, wo Lüftungskanäle oder Elektroanschlüsse hinkommen, in welche Richtung Türen drehen oder wo später einmal Lampen hängen werden.« Innerhalb kürzester Zeit sind die Informationen auf dem Boden.

Man komme also von der Realität der Baustelle in die virtuelle Welt der Planung und dann mittels des Roboterdruckers zurück in die Realität vor Ort.



productionManager ermöglicht Losbildung per Klick

Mit dem **productionManager von Homag** können einzelne Aufträge übersichtlich verwaltet werden. Die neue Funktion Losbildung bietet nun einen weiteren Vorteil: Ab sofort können Nutzer ihre **Aufträge ganz einfach zu Fertigungslosen zusammenfassen**.

Damit steigern Unternehmen nicht nur ihre Produktivität, sondern reduzieren gleichzeitig ihren Materialverbrauch, da Aufträge intelligent gebündelt und direkt an eine Zuschnittoptimierung ihrer Wahl übergeben werden können.

nende Aufträge und können diese einfach per Klick zu Fertigungslosen zusammenfassen. Die Fertigungslose werden direkt im productionManager angezeigt und übersichtlich verwaltet. Somit weiß jeder Mitarbeiter zu jeder Zeit, welchen Status (zum Beispiel »Neu«, »Produktionsbereit«, »in Produktion«) die Fertigungslose besitzen und zu welchem Zeitpunkt ein Fertigungslos vollständig abgeschlossen ist.

Die neue Funktion bietet außerdem die Möglichkeit, Aufträge auf Basis wichtiger Kennzahlen wie gleiches Platten- oder Kantenmaterial zu bündeln. So wird der Materialverbrauch spürbar gesenkt, da Aufträge mit gleichen Materialien zusammen für das Aufteilen optimiert werden. Neben der Einsparung von Material und damit Geld erhöhen Nutzer auf diesem Weg gleichzeitig die Produktivität, denn Bauteile mit gleichen Platten- und Kantenmaterialien gelangen gleichzeitig in die Produktion. Dadurch können Rüstvorgänge beim Aufteilen (Zuschnitt und Nesting) und an der Kantenanleimmaschine reduziert werden. Durch weitere Kennzahlen, wie die Anzahl der zu montierenden Möbel, werden Auswirkungen der gebildeten Lose auf die Produktion sofort sichtbar.

Die Fertigungslose können auf direktem Wege an eine Zuschnittoptimierung der Wahl übertragen und von dort aus direkt weiterverarbeitet werden. Für alle, die mit der Zuschnittoptimierung intelliDivide oder Nesting arbeiten, wird das Fertigungslos direkt per Klick übergeben, und die Optimierung startet auf Wunsch automatisch – ohne manuelle Zwischenschritte und zusätzliches Öffnen der App intelliDivide.

Wer mit Schnitt Profi(t) oder einer anderen Zuschnittoptimierung arbeitet, kann die Zuschnittliste als CSV-Datei exportieren und problemlos die Optimierung importieren. Auch das Thema Nachfertigung lässt sich mit dem productionManager einfach und schnell umsetzen.

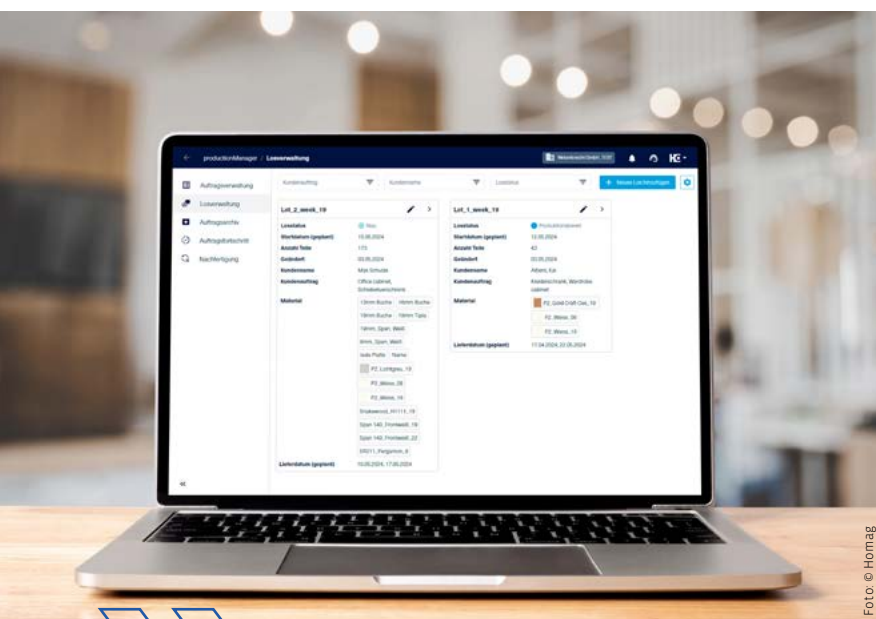
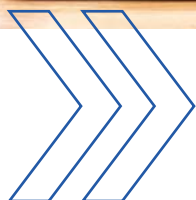


Foto: © Homag



Durch die Bildung von Fertigungslosen kann der Materialverbrauch gesenkt und die Produktivität erhöht werden.

Lose bilden und dabei bares Geld sparen

Die Losbildung unterstützt Unternehmen bei der Organisation und Erstellung ihrer Fertigungslose. Dabei erhalten sie einen Überblick über zu verpla-

Zeiterfassung fürs Handwerk

Auftragszeiten einfach & exakt erfassen

Canon DIE ZEIT Scout24 RUNTASTIC *Segefre* SAMSUNG WURTH WILLHART



● PÜNKTLICH ABRECHNEN

Automatische Stundenabrechnung,
Datenexport via Schnittstellen (zur
Lohnabrechnung
oder Fakturierung)

● KUNDENNACHWEISE PER KLICK

Auswertung aller Daten mit
wenigen Einstellungen

● IMMER UP-TO-DATE

Dank Webzugriff, GPS und
Geofencing haben Sie zentral den
Überblick über alle Daten

● RESSOURCEN IM GRIFF

Aufträge übersichtlich
strukturieren, Planung aller
Aufgaben vereinfachen

Einfach und effizient Auftrags- und Arbeitszeiten erfassen!

Entdecken Sie die Zeiterfassung für Handwerksbetriebe. Stellen Sie sich Ihre Zeiterfassung individuell mit stationären Terminals, mobilen Apps und unserer modernen Web-App zusammen.

Jetzt kostenlos testen

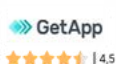




Foto: © 123RF.com/Tyler Olson

Verkaufsförderung durch Online-Präsenz

Neben der Zeitersparnis spielt die Verkaufsförderung eine zentrale Rolle. Eine ansprechende und benutzerfreundliche Website kann maßgeblich dazu beitragen, mehr Kunden zu gewinnen. Durch gezielte SEO-Maßnahmen und ansprechendes Design werden Handwerksbetriebe besser gefunden und können ihre Dienstleistungen optimal präsentieren. So wird die Online-Präsenz zu einem wertvollen Verkaufsinstrument.

Fachkräfte gewinnen durch digitale Strategien

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen im Handwerk. »Wir haben festgestellt, dass Websites und Social Media heute bei der Suche nach Fachkräften zunehmend genutzt werden«, sagt Shtabinsky. »Da ist es wichtig, dass das Unternehmen am Puls der Zeit ist und einen professionellen Eindruck macht.« Eine moderne und informative Online-Präsenz kann dabei helfen, qualifizierte Mitarbeiter anzuziehen. Durch die gezielte, moderne Darstellung von Unternehmenswerten, Benefits und Karrierechancen auf der Website erhöhen Betriebe ihre Attraktivität als Arbeitgeber, so der Tipp des Experten.

Die Schlüsselrolle der **grundlegenden Digitalisierung** im Handwerk:

Überleben, Wachsen, Optimieren

Wer sein Unternehmen digital aufstellen will, beginnt oftmals mit der Optimierung betriebsinterner Abläufe und kaufmännischer Prozesse mit entsprechenden Softwareangeboten. Doch auch und gerade für die Kommunikation mit dem Kunden bietet die professionelle Nutzung digitaler Tools Wettbewerbsvorteile. Eine maßgeschneiderte, SEO-optimierte Website und die aktive Nutzung von Social Media sorgen für Präsenz beim Kunden – und machen das Unternehmen darüber hinaus attraktiv bei potenziellen Fachkräften. SHT Studios haben sich auf die Unterstützung von Handwerksbetrieben bei der digitalen Kommunikation spezialisiert. Neben der Erstellung maßgeschneiderter Websites bietet das Unternehmen auch Social Media Pakete für Kunden an.

Zeitersparnis durch maßgeschneiderte Websites

Eine gut gestaltete Website ist heutzutage unverzichtbar. Sie spart Zeit, da wichtige Informationen rund um die Uhr online verfügbar sind. Zudem können Kundenanfragen und Aufträge effizienter bearbeitet werden. »Wir bieten maßgeschneiderte, günstige und flexible Websites sowie deren Betreuung an, um sicherzustellen, dass auch kleinere Betriebe professionell online vertreten sind«, sagt Daniel Shtabinsky, Geschäftsführer bei SHT Studios.

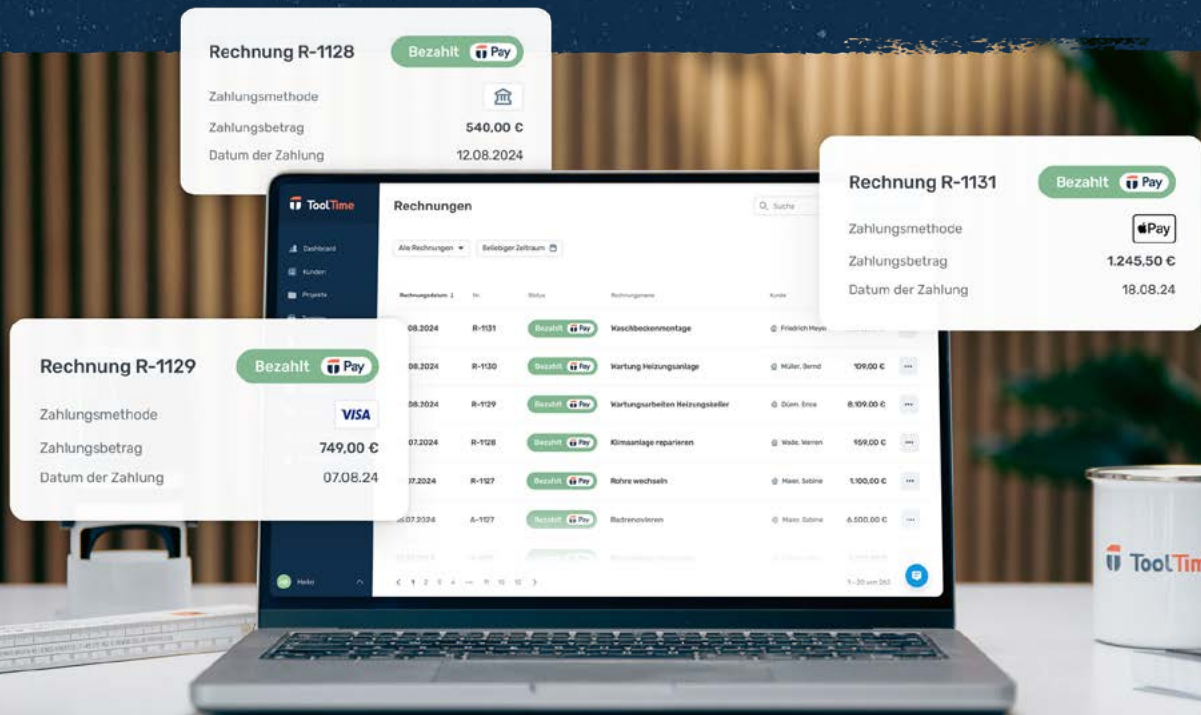
**»Wir haben festgestellt,
dass Websites und Social
Media heute bei der Suche
nach Fachkräften
zunehmend genutzt
werden.«**

Daniel Shtabinsky

Mit Social Media-Präsenz Fachkräfte ansprechen

Social Media ist nicht nur ein Werkzeug zur Kundenkommunikation, sondern auch ein wichtiger Kanal, um junge Talente zu erreichen. Das gilt längst nicht nur für Stellenausschreibungen, die über Social Media kommuniziert werden. Unternehmen, die regelmäßig auf Social Media präsent sind, erhalten im besten Fall auch Direktbewerbungen, weil das Unternehmen als besonders attraktiv, modern und fortschrittlich wahrgenommen wird.

Durch den passgenauen Aufbau einer Social-Media-Präsenz können Handwerksbetriebe gezielt junge Leute ansprechen und informieren. Zudem ermöglicht aktives Sourcing durch Werbeanzeigen in den sozialen Medien, potenzielle Fachkräfte direkt zu kontaktieren und für das Unternehmen zu gewinnen. »Im besten Fall greifen eine gut gemachte Website und Social-Media-Aktivitäten ineinander und ergänzen sich«, weiß Shtabinsky. »Wichtig ist jedoch, überhaupt damit anzufangen.« **SHT-Studios**


SCAN MICH


WERDE SCHNELLER BEZAHLT.

Profitiere jetzt von ToolTime Pay, dem ersten digitalen Zahlungssystem für Handwerker.



Mehr Zahlungsmethoden

Klassische Banküberweisung, Kreditkarte oder Apple Pay – Deine Kunden wählen einfach selbst ihre bevorzugte Zahlungsoption.



Schnelle Zahlungseingänge

Dank des komfortablen Zahlungsvorgangs steigt die Zahlungsmoral und offene Rechnungen werden schneller beglichen.



Weniger Büroaufwand

Alle Zahlungen werden in Echtzeit in ToolTime erfasst. Der Zahlungsabgleich findet automatisch statt und Du musst nicht länger Dein Bankkonto kontrollieren.

eRechnung ab 2025 Pflicht

Herausforderungen für das **Bauwesen**: Die elektronische Rechnung wird **ab dem 1. Januar 2025** für Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen schrittweise verpflichtend **eingeführt**. Gemäß Wachstumschancengesetz müssen Unternehmen im ersten Schritt in der Lage sein, eRechnungen zu empfangen.



Die Baubranche arbeitet an aktuellen Lösungen zur Umsetzung der eRechnung.

Foto: eStock.com/BestForBest

Was als eRechnung gilt, formuliert das Wachstumschancengesetz wie folgt: Eine eRechnung wird in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen und ermöglicht eine elektronische Weiterverarbeitung. Bekannte Formate wie ZUGFeRD ab Version 2.0.1 und XRechnung erfüllen diese Anforderungen. Rechnungen in digitalen Formaten wie docx oder PDF entsprechen hingegen nicht den Anforderungen an eine eRechnung. Für die Erstellung von eRechnungen gelten für die Jahre 2025 bis 2027 verschiedene Übergangsregelungen.

Die wichtigsten Regelungen

1. Ab 1. Januar 2025 müssen in Deutschland alle Unternehmen elektronische Rechnungen für B2B-Umsätze empfangen und verarbeiten können.
2. Ab 1. Januar 2027 sind alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro verpflichtet, eRechnungen auszustellen.
3. Ab 2028 müssen alle Unternehmen im B2B-Bereich eRechnungen nach den aktuellen elektronischen Standards ausstellen. Mit diesen Regelungen setzt Deutschland die Vorgaben der MwSt.-Richtlinie 2006/112/EG der Europäischen Kommission fristgerecht um.

Anpassungsbedarf für das Bauwesen

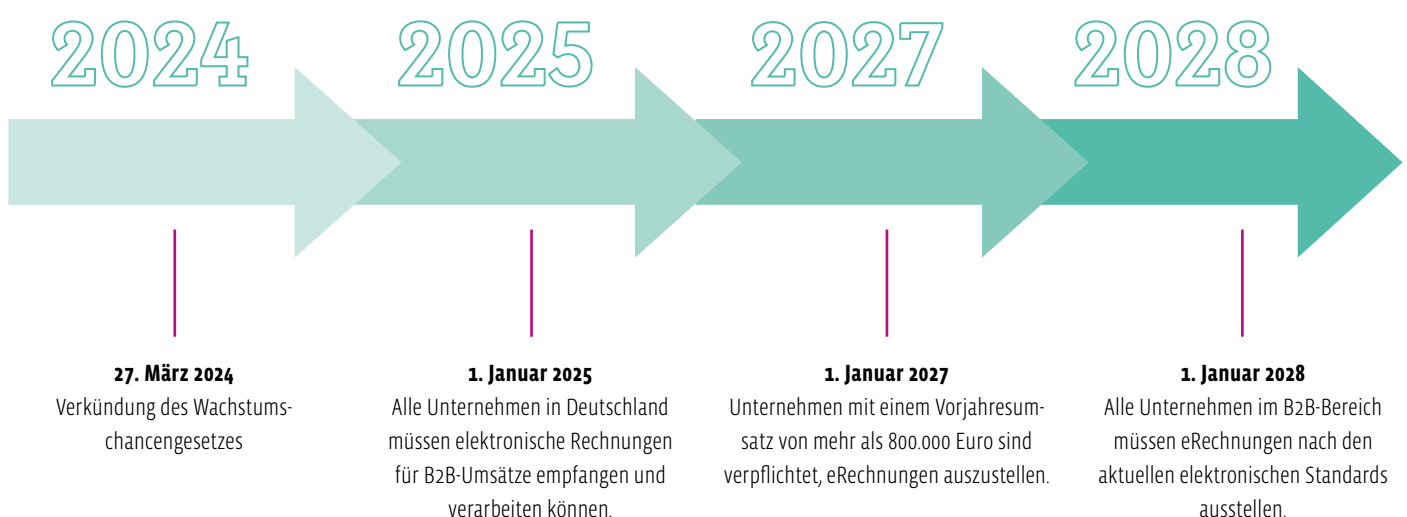
Die normative Basis für die elektronische Rechnungsstellung ist die EU-Norm EN 16931. Die spezifischen Anforderungen des B2B-Bereichs (Business-to-Business) und insbesondere des Bau-

wesens in Deutschland sind in der Norm bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Aktuell wird die Norm überarbeitet. Anpassungsbedarf besteht unter anderem in den Bereichen Teilrechnung, Teil-Schlussrechnung, Schlussrechnung sowie Betrags- und Steuerangaben. Denn der Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE) in der konsolidierten Fassung vom 5. März 2024 fordert, dass die Summe erhaltener Anzahlungen und die Summe der darauf entfallenden Umsatzsteuer in der Schlussrechnung gesondert auszuweisen sind. Mit den aktuellen eRechnungs-Formaten ist es jedoch nicht möglich, im Summenblock den Betrag der Umsatzsteuer aus erhaltenen Anzahlungen auszuweisen. Die Spezifikationen der eRechnung sehen lediglich ein Element für die Ausgabe des Gesamtbetrags erhaltener Anzahlungen inklusive der Umsatzsteuer vor. Damit erfüllen die aktuellen eRechnungsformate noch nicht die Anforderungen aus dem UStAE.

Der BVBS Bundesverband Software und Digitalisierung im Bauwesen e. V. hat im Herbst 2023 eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema eRechnung gegründet. Diese Arbeitsgruppe identifiziert Herausforderungen bei der Einführung der eRechnung. Sie beschäftigt sich auch mit der Frage, wie auf Basis des UStAE ab dem 1. Januar 2025 Rechtssicherheit für die Anwender beim Ausweisen der Umsatzsteuer auf Anzahlungen gewährleistet werden kann. Der BVBS hat das Bundesministerium der Finanzen (BmF) auf die aktuellen Herausforderungen für die Baubranche hingewiesen und erste Lösungsansätze vorgeschlagen.
bvbs.de

Einführung der eRechnung für den B2B-Bereich

Die Übergangsregelungen im Überblick



Wie Handwerksbetriebe papierfrei werden und so **30 Prozent** der Bürozeit einsparen



Mit dem digitalen Zahlungssystem ToolTime Pay können Betriebe ihre Liquidität erhöhen.

*Der digitale Wandel macht auch vor Traditionsbetrieben nicht Halt. **Digitale Tools** können bis zu eineinhalb Tage pro Woche einsparen und schaffen **mehr Effizienz im Arbeitsalltag**.*

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es aufgrund der begrenzten Kapazitäten besonders wichtig, dass die internen Vorgänge so unkompliziert wie möglich ablaufen. Damit beispielsweise das Hinterherrennen von Stundenzetteln endlich der Vergangenheit angehört, können Betriebe Software nutzen, die die manuellen Abläufe in den digitalen Raum, die Cloud, übertragen. Damit haben die Nutzer Zugriff auf ein Rechnungsprogramm, können die Baustellenplanung erledigen und ihr Team per App informieren. So sind immer alle auf dem neuesten Stand und wissen genau, wo sie wann gebraucht werden.

Das erste digitale Zahlungssystem: ToolTime Pay

Ein weiteres Problem, das Handwerksbetrieben immer mehr zusetzt, sind zu spät eingehende Zahlungen der Kunden. Im schlimmsten Fall kann dadurch die Liquidität und damit die Existenz des Betriebs gefährdet werden. Auch hier kann die Digitalisierung unterstützen: Mit dem neuen Feature ToolTime Pay

können die Endkunden der Betriebe per Link zwischen verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten wie Apple Pay, Kartenzahlung sowie der klassischen Banküberweisung auswählen. Das Ergebnis: schnellere Zahlungseingänge und für die Büromitarbeiter weniger administrativer Aufwand dank der automatisierten Finanzverwaltung. Außerdem lassen sich mit ToolTime Pay alle Transaktionen überblicken und Mahnungen mit nur wenigen Klicks verschicken.

Digital aufgestellt vom Büro bis zur Baustelle

Die Vorteile der cloudbasierten Software liegen darin, dass alle Informationen wie Fotos zur Dokumentation der Baustelle und digitale Signaturen des Kunden per App in Echtzeit an das Büro übermittelt werden. Auch das integrierte Feature zur Arbeitszeiterfassung erspart Betriebsinhabern das manuelle Pflegen von Excel-Tabellen und damit viel Zeit und Nerven. Endlich pünktlich Feierabend!

tooltime.app

Im ersten Halbjahr 2024 gab es über 11.000 Insolvenzen in Deutschland, viele davon im Handwerks- und Dienstleistungssektor*. Der beste Weg, dem entgegenzuwirken, ist ein solides Liquiditätsmanagement**. Zum Glück muss das heutzutage nicht mehr manuell mit Excel erstellt werden!

Viele Handwerksbetriebe und über 600 kleine sowie mittelständische Unternehmen aus Deutschland nutzen dafür Tidely, eine Software-Lösung, die eine einfache und automatisierte Liquiditätsplanung ermöglicht. Doch wie funktioniert Tidely, und wie kann ein Handwerksbetrieb das optimal nutzen? Darum soll es im Folgenden gehen:

Liquiditätsengpässe voraussehen und vermeiden

Handwerksbetriebe kämpfen oft mit Liquiditätsengpässen durch verspätete Zahlungen, unerwartete Ausgaben oder saisonale Schwankungen. Tidely vereint alle Kennzahlen aus Bankkonten, Buchhaltung und Rechnungsmanagement an einem Ort. Mit automatischen Forecasts und Szenarioanalysen können finanzielle Engpässe präzise vorausgesagt und rechtzeitig abgewendet werden.

Insolvenz trotz voller Auftragsbücher nicht zulassen

Eine ungepflegte oder fehlerhafte Finanzplanung führt zu einem unternehmerischen Blindflug, finanziellen Engpässen und im schlimmsten Fall zur Insolvenz trotz voller Auftragsbücher. Mit Tidely haben Unternehmen stets einen genauen Überblick über ihre finanzielle Situation, sehen auf einen Blick alle offenen Forderungen und können diese per Factoring sofort einlösen oder mit einem Klick Cashflow-Reportings für Überbrückungskredite erstellen.

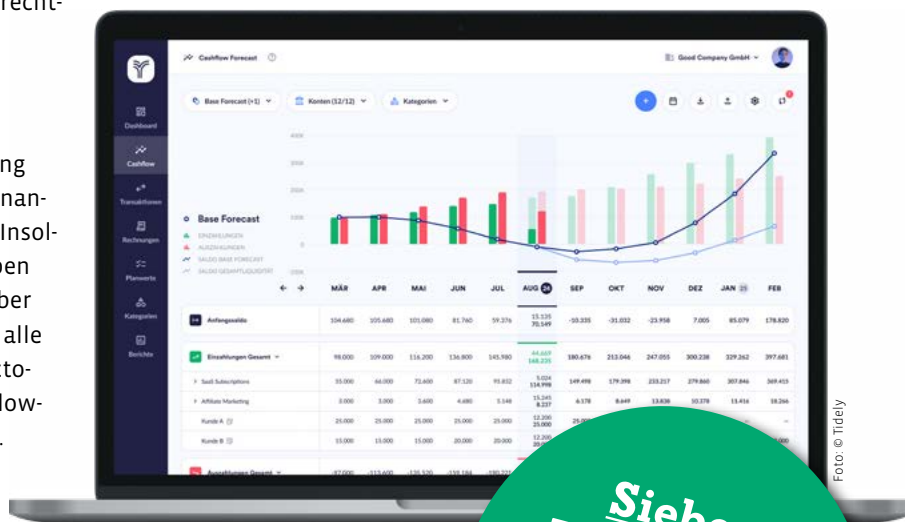
Kostensteigerungen bewältigen

Steigende Kosten für Material, Energie und Löhne belasten die Gewinnmargen der Handwerksbetriebe. Tidely überwacht und analysiert Auszahlungen präzise, um Einsparpotenziale zu identifizieren, und liefert automatisierte Berichte für fundierte Entscheidungen. Handwerksbetriebe benötigen eine effektive Finanzplanung, die wenig manuellen Aufwand erfordert und manuelle Fehler eliminiert. Tidely vereint all das in einer intuitiv zu bedienenden Software.

Die Einrichtung und Anbindung aller Bankkonten und ERP-Systeme dauert nur fünf Minuten, und in einem individuellen Onboarding wird die Software gemeinsam mit einem Produktexperten perfekt auf jeden Betrieb angepasst.

Mit der richtigen Software finanzielle Stabilität erreichen

Mit Tidely können Betriebe ihre **Liquidität einfach planen** und **professionell steuern**. Ohne manuelle Datenpflege oder ausufernde Excel-Listen.



**Sieben
Tage gratis
testen!**
Hier geht es zur
Testversion

* Creditreform

** Studie des Zentrums für Insolvenz und Sanierung der Universität Mannheim in Zusammenarbeit mit Euler Hermes.

Mehr **Informationsvielfalt**, mehr **Interaktivität**, mehr **Lesegenuss** – die DHB- **Digitalausgabe!**

Umfassendere Inhalte,
eindrucksvolle
Bildergalerien von
Veranstaltungen,
informative Videos
und **interessante**
Podcasts



Jetzt **kostenlos**
registrieren:
digithek.de/dhb-hwk



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**